

Direkt am Gelände des ehemaligen Vereinshauses steht das Probengebäude der Musikkapelle. Dort mangelt es an Platz, was jetzt zu der "Vision" von einem "Haus der Musik" geführt hat.

Die Vision der Musikkapelle

Mehr Platz für Proben und Konzerte schaffen / Konzerthaus

SÜDLOHN. Dort, wo bis Ende 2013 das "Haus der Vereine" stand, soll ein "Haus der Musik" entstehen.

Diese Idee oder auch Vision hat der Vorsitzende der Musikkapelle Südlohn, Manfred Wanning, dem Kulturausschuss in seiner letzten Sitzung vorgestellt. Der Tagesordnungspunkt kam am Ende der Sitzung, doch recht schnell hatte Wanning, der zusammen mit seinem Vorstandskollegen André Ingenhorst in die Sitzung gekommen war, die Aufmerksamkeit der Kommunalpolitiker.

"Unser Platz reicht nicht aus", mit diesem Satz leitete Wanning die Vorstellung seiner Idee ein und schilderte, wie beengt – auf dem Flur und mit Ohrstöpseln – die Mitglieder der Musikkapelle teilweise proben müssen. Das vor 25 Jahren errichtete Probengebäude am Nordring ist zu klein, eine Probe mit dem Gesamtorchester kaum möglich. Der jetzt leere Platz auf dem bis zum Vorjahr das Haus der Vereine bezeichnete



Wanning als "Gelegenheit". "Wir haben da schon etwas gesponnen", räumte der Musiker ein. Seine "Vision"

fand jedoch Gehör bei den Kommunalpolitikern, die Südlohn schon als musikalisches Zentrum im Kreis sahen, neben der Landesmusikakademie. Doch davor steht auch bei den Fraktionen die Frage, woher das Geld für so ein ambitioniertes Projekt kommen soll.

Kein Platz in Heek

Die Mitglieder der Musikkapelle um Manfred Wanning
hatte dazu aber schon Überlegungen angestellt, die der
Vorsitzende im Kulturausschuss vorstellte. "In der Landesmusikakademie in Heek
ist kein Platz, da bekommen
Sie schon für 2016 keinen
Raum mehr", schilderte Wanning, dass es im Kreis kaum
Möglichkeiten gibt, mit großen Orchestern zu proben
oder Veranstaltungsräume

mit Platz für 200 oder 300 Leute mitsamt Bühne.

"Wir könnten so ein Gebäude auch an andere Vereine aus dem Kreis vermieten", beschrieb Wanning, dass er so

"Das ist ein Traum. Aber irgendwann hat jemand gesagt, wir brauchen eine Reithalle, wir brauchen eine Jakobihalle."

Manfred Wanning, Vorsitzender Musikkapelle

eine gute Möglichkeiten sieht, Einnahmen zu erzielen. 22 mal 22 Meter, diese Ausmaße müsste das Gebäude schon haben, meinte Wanning, der auch schon mit der Kirchengemeinde als Inhaber der bis dato ungenutzten Fläche gesprochen hatte.

"Unsere Frage ist: Hat die

Gemeinde Interesse an so etwas? Wenn ja, würde die Musikkapelle das Thema angehen und auch sehen, wie so etwas zu finanzieren ist", betonte der Vorsitzende.

"Schnell siebenstellig" sahen die Kommunalpolitiker die Investition für das angedachten "Haus der Musik". Gleichzeitig zeigten sie sich aber aufgeschlossen, diskutierten über Fördermöglichkeiten, etwa aus Regionaleoder Leader-Projekten.

"Die Idee ist gut, aber es ist eine sehr große Sache", meinte Siegfried Reckers (SPD). "Das ist ein Traum. Aber irgendwann hat jemand gesagt, wir brauchen eine Reithalle, wir brauchen eine Jakobihalle", meinte Manfred Wanning, dass diese Dinge dann auch irgendwann angegangen wurden.

Am Ende nahm der Ausschuss die vom Vorsitzenden der Musikkapelle vorgestellte Vision zustimmend zur Kenntnis. Die Verwaltung hat jetzt den Auftrag, nach Fördermöglichkeiten zu suchen.

Bernd.Schlusemann@mdhl.de